



Das erste Capitel.

Von den Hilfsmitteln, dadurch sich Lutherus in den Stand gesetzt hat, ein so wichtiges Werk zu unternehmen.

Inhalt.

Die Uebersetzung der heil. Schrift ist eine Sache von grosser Wichtigkeit. §. 1.

Wie sie auch von Luthero selbst dafür erkannt wird. §. 2.

Daher man seine Tüchtigkeit zu diesem Werke (1) aus seinen natürlichen Gaben schliessen muß. §. 3.

Auch (2) aus seiner Geschicklichkeit in Sprachen und Wissenschaften, dabey erinnert wird, wie schlecht es vor Luthero darin ausgesehen. §. 4.

Wie es denn eine Wohlthat Gottes ist, daß die Wissenschaften schon vor der Reformation aus der Finsternis wieder hervorgezogen sind. §. 5.

Auch die Sprachen. §. 6.

Auch was die Auslegung der heil. Schrift angehet. §. 7.

Wie man auch die Erfindung der Buchdruckerkunst dahin rechnen kan. §. 8.

Insogleichen die Stiftung verschiedener Universitäten. §. 9.

Sonderlich aber, daß es Luthero nicht an geschickten Praeceptoribus gefehlet. §. 10.

Wie er sich denn überhaupt in den Wissenschaften fleißig geübet. §. 11.

Auch besonders in den Sprachen §. 12.

Nicht weniger in dem Studio Biblico. §. 13.

Daher ihm fast überhaupt eine grosse Geschicklichkeit zugestanden wird. §. 14.

Dazu komt (3) seine geistliche Geschicklichkeit und Erfahrung. §. 15.

Dahin man seine grosse Einsicht in die Lehre von Busse und Glauben rechnen kan. §. 16.

Auch seine viele Anfechtungen, dadurch er versucht ist. §. 17.

Auch seine Gabe zu beten. §. 18.



§. 1.

Die heilige Schrift zu übersetzen, ist ohnstreitig eine Arbeit, dazu viel Geschicklichkeit erfordert wird. Denn überhaupt sind viele Schwierigkeiten damit verknüpft, wenn man die Worte eines andern also ausdrücken soll, daß es seinem Sinn und Absicht vollkommen gemäß ist. Ein Uebersetzer muß nicht allein von der Meinung des andern einen völligen Begriff haben; er muß auch dabey im Stande seyn, daß er seine Gedanken in der Sprache, darin er ihn redend vorstellet, also abbilden kan, daß sich der Leser keinen andern

U 2

Begriff